

QUADWELT®

Das 1. deutschsprachige Magazin der Quad- und ATV-Szene

SONDERAUSGABE



Rallye-Quad aus dem Schwarzwald

EXTREM SPORTLICH



Ein Raptor

Text & Fotos: Ralf Wilke

für alle Fälle



ATVs sind serienmäßig bereits vielseitig einsetzbar. Für Sport-Quads gilt das nicht. Sie müssen oft für einen bestimmten Einsatz optimiert und angepasst werden. Die BFQ-Rallye-Version der 700er Yamaha ist nach der Umrüstung allerdings multitaskingfähig. Wie das geht sagt unser Bericht.



Die Piste ruft: Fertig für lange Etappen und große Touren.

In ihm steckt die Erfahrung aus vielen Baja-Rennen, Langstreckenpokalen, Enduros und Rallyes. Darunter gar die berühmt-berüchtigte Dakar. Der Raptor aus dem Schwarzwald ist aber alles andere als ein überzüchtetes Renngerät mit nervösem Motor. „Sowas zieht Dir nur die Arme lang“, sagt der Erbauer des Wettbewerbsfahrzeugs Rainer Hug von Black Forest Quad aus Freiburg.



Wichtig sei eher, auf den oft stundenlangen Etappen die Kondition des Fahrers zu schonen. Der muss mit seinen Kräften haushalten. Das steht bei Umbauten für Marathon-Rennen im Vordergrund. „Die Basis der 700R aus Gewicht, Handling und Leistung ist ideal, um daraus einen langstreckentaugliches Renn-Quad zu bauen“, stellt Hug fest. Dazu muss bei dieser Art Motosport die Technik durchhalten und zuverlässig funktionieren. Ausfälle kosten wertvolle Zeit und unter Umständen eine aussichtsreiche Platzierung oder gar den Sieg. So ist die 700er völlig anders konfiguriert, als man das vielleicht erwarten würde. Und ganz nebenbei ist für den „Otto-Normal-Quadfahrer“ ein optimales Touren-Quad entstanden. Wie geht das zusammen?

Der Aufbau

Ganz einfach. Man nehme gute Komponenten aus der Serienproduktion. So ist der langhubige Raptor-Motor als robust und kräftig bekannt. Dank seines Dreh-

Schöne Aussichten für die Rallye oder Gelände-Tour: Aluminium-Zusatztanks mit je 12 Litern Inhalt erhöhen die Reichweite, der Sitz den Komfort und die gefederte Racing-Lenksäule mit Precision PRO-Lenkungsdämpfer die Kontrolle.

momentverlaufs und der Einspritzanlage, verzeiht das Quad auch den einen oder anderen Fahr- bzw. Schaltfehler. Der Rahmen ist stabil und bietet wenig Anlass zur Kritik, die Geometrie stimmt. Vorteilhaft ist bei einem Serienfahrzeug als Basis auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen. Diese sind zudem meist günstiger als Sonderanfertigungen. Okay – ganz ohne Anpassungen kommt der BFQ-Rappen auch nicht aus. An diesem Fahrzeug ist alles dran, was es für seinen neuen Aufgabenbereich braucht. Aber auch nicht mehr. Was brauche ich also, um lange auf der Sitzbank durchzuhalten? Insbesondere auch dann, wenn es mal ruppig wird. Angesichts von Tagesetappen mit teilweise 250 und mehr Offroad-Kilometern sollte man zunächst mal bequem sitzen können. Auffallend ist die dicke Polsterung des Sitzmöbels auf der BFQ-Raptor. Die schont nicht nur den Allerwertesten, sondern erhöht zugleich die Sitzposition um einige Zentimeter, was das Aufrichten erleichtert wenn man im Stehen fahren muss. Wer das nämlich auf langen Strecken ein paarmal machen muss, hat am Schluss 100 Kniebeugen hinter sich. Macht das mal allein ohne fahrerische Belastung – reicht auch. Damit korrespondiert die höhere Lenksäule, welche eine entspannte Position im Sitzen wie im Stehen gleichermaßen ermöglicht und zusätzlich die Kontrolle verbessert. Dazu trägt auch der Precision PRO-Lenkungsdämpfer bei.

Vorne arbeiten voll einstellbare Öhlins-Dämpfer an verbreiterten A-Arms. Hinten ein Mono-Federbein – ebenfalls aus dem schwedischen Hause – an einer verlängerten Schwinge. „Wichtig ist, dass die Fuhre ruhig bleibt“, spricht Rainer Hug aus Erfahrung. Der vergleichsweise lange Radstand, kombiniert mit der funktionalen Dämpfung, bügelt Unebenheiten auch bei hohem Tempo



Foto: Friedemann Beck

Domaine der BFQ-Raptor und ihres Piloten: Lange, schnelle Pisten. Die Ergonomie ist perfekt.

glatt. Dabei ist es wichtig, dass hinten der Bodenkontakt erhalten bleibt, das Quad am Untergrund „klebt“. Vorne klappt das dann schon, hat man einmal eine solide Grundeinstellung des Fahrwerks gefunden. Maxxis RZR 2 vorne

und AllTrack hinten, aufgezogen auf Felgen mit innerem und äußerem Verstärkungsring helfen effektiv bei diesem Vorhaben. Der breite Lenker tut sein Übriges. Leichtgängige Armaturen schonen die Muskulatur des Fahrers.

Kupplung und Bremse funktionieren mit minimalem Kraftaufwand effektiv. Einen unglaublichen Effekt hat der Gasgriff von Inovel (s. Kasten). Da dieser die natürliche Bewegung des Daumens unterstützt, ergibt sich ein sicherer

Innovatives Daumengasssystem

Am BFQ-Raptor kommt das Inovel Daumengas-System aus Frankreich zum Einsatz. Das bietet ein neues, extrem präzises und sicheres Fahrerlebnis. Gegenüber Drehgassystemen ergibt sich hierbei ein deutlich verbessertes Fahrzeughandling: Am Lenker kann nun auch mit der rechten Hand unabhängig von der Gas-/Bremsdosierung gesteuert bzw. unabhängig von der Griffbelastung beschleunigt und gebremst werden! Gegenüber herkömmlichen Daumengas ergibt sich deutlich weniger Druck.

Das Konzept beruht auf der Verwendung des unteren Daumengelenks zum Greifen des Handgriffs und dem oberen Daumen zum Gas geben. Der Gashebel folgt hierbei – im Gegensatz zur Funktion normaler Systeme – dem natürlichen Abwinkeln des Daumens Richtung Handinnenfläche. Die Ermüdungserscheinungen herkömmlicher Daumengas-Systeme entfallen, da die Ergonomie dem natürlichen Bewegungsablauf entspricht.

Dadurch ergibt sich eine extrem präzise Gassteuerung, während beide Griffe des Komplettsystems zu 100 Prozent zum Halten und Steuern genutzt werden. Der Gashebel bleibt unabhängig von der Lage des Fahrzeuges bedienbar, das Gas wird unempfindlich gegen Stöße.

Die Testfahrt auf dem BFQ-Raptor hat uns überzeugt. Hier verspricht nicht die Werbung das Blaue vom Himmel, hier bringt die Praxis den Beweis. Lediglich die Farbgestaltung passt nicht unbedingt zu jedem Quad / ATV.





Da geht was: Der Motor hängt satt am Gas. Kraft im gesamten Drehzahlband, ohne Angst ihn zu überdrehen.

Griff, man hat das Fahrzeug besser unter Kontrolle. Zusätzlich ermüdet der Daumen und das gesamte Handgelenk erheblich weniger.

Rallye-Raid – das Einsatzgebiet

Unabdingbar für den Rallye-Einsatz ist der Unterfahrschutz. Grober Schotter

prügelt von unten auf das Fahrzeug ein. Darum ist es hier mit Kunststoff nicht getan. Der komplette Unterbau wird von Alu geschützt. Die speziellen Felgen verhindern ein Walken der Reifen und somit ein Eindringen von Steinchen. „Wie erwähnt ist es wichtig, eine solche Maschine durchhaltefähig zu gestalten. Sowohl technisch als auch ergonomisch

für den Fahrer.“ Diesem Ziel ordnete Rainer alle Maßnahmen unter. Lange Etappen erfordern erhöhte Reichweite. Darum ließ Black Forest Quad zwei Zusatztanks anfertigen. Damit sind 35 Liter Sprit an Bord, die mittels Kraftstoffpumpe umgeleitet werden können. Die Einspritzanlage des Motors wird vom Yamaha-Tank aus versorgt.

Bewegungsfreiheit: Die Auf- und Umbauten schränken den Piloten nicht ein. Das Fahrwerk arbeitet sauber und präzise und unterstützt die Fahrmanöver perfekt.



Flugsaurier: Der Raptor ist ausgewogen und gut händelbar.

Viele weitere Komponenten und Baugruppen waren nötig, um aus dem bekannten Allrounder ein Wettbewerbsfahrzeug zu machen. Wie z.B. auch das Radial-Bremssystem, die Verkleidung und das Cockpit mit Tripmaster und Roadbook. Solche Baugruppen gibt es zwar im Zubehör, müssen aber von Motorrad auf Quad umgestrickt werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Yamaha wirkt wie eine Edition aus dem Mutterhaus. Roadbook, GPS, Tacho – alles optimal ablesbar und bestens bedienbar. Wir finden, dass der Raptor

aber nun deutlich mehr ein Allrounder ist, als zuvor. Denn was dem Rallye-Piloten recht ist, kann dem Touren- und Alltagsfahrer nur billig sein.

Fahren mit dem Renngerät

Ermüdungsfrei Rennetappen zurücklegen. Das bedeutet für den „normalen“ Einsatz zwangsläufig dasselbe. Der Raptor ist zum idealen Touren-Quad mutiert. Etwa Schotterpässe in den Alpen, lange Ausfahrten auf der Straße und mit Offroad-Anteil. Die Navigation wird

Die Motorabstimmung ist natürlich auch auf Zuverlässigkeit und einfache Wartung ausgelegt: So wurde mit geändertem Ansaugtrakt, Kopfbearbeitung, geänderter Verdichtung, Auspuffanlage und EFI-Controller die Leistung auf dem Prüfstand optimal abgestimmt und insgesamt auf mehr als 60 PS gebracht. Gemeinsam mit einem angepassten Übersetzungsverhältnis ergeben sich, gegenüber dem Original-Quad deutlich verbesserte Beschleunigungs- und Durchzugswerte bis hin zur Höchstgeschwindigkeit von rund 140km/h. Dennoch ist der BFQ-Raptor äußerst standfest, steckt auch mal eine längere Vollgasfahrt gut weg.



Auf großem "Fuße": Felgen/Reifen von ITP, Modell Baja mit Maxxis Razr 23".



Der Motor nach der Kur: Hubraum: 686 ccm, Leistung: 62 PS, Drehzahl: 9.500 UpM, Drehmoment: 71 Nm. Macht Toppespeed bis zu 140 km/h möglich (je nach Übersetzung).



Armaturen: Leichtbau und präzisere Funktionen schonen die Handkraft.



Das Fahrwerk kann sich sehen lassen: Öhlins TTX Longtravel-Racing-Fahrwerk.

Rainer Hug - Black Forest Quad

„Die einzelnen Aufbauten unserer Yamaha wurden mit zwei Fahrzeugen auf tausenden Testkilometern erfahren. Auf Crossstrecken, Waldpassagen, Rallyepisten und in der Wüste. Jeweils im direkten Vergleich vorher / nachher bzw. mit / ohne Zubehör. Die Feinabstimmung nahmen wir auf dem Prüfstand vor.“



dem Piloten leicht gemacht. Im Netz gibt es unterschiedlichste Roadbooks und Karten für vielerlei Touren und Ausflüge. Das der Motor nun vollgasfest und ein solides Tempo ermöglicht, ist im Alltag ja auch nicht zu verachten. Also los! Das Treibwerk springt sofort an und blubbert ruck-zuck rund. Die Gasannahme ist klasse. Wir fegen über die wellige Piste, teils geschottert, größtenteils sandig. Langgezogene Wellen merkt man kaum. Den Hintern zurück und hart am Gas. Fast wie auf Schienen zieht der Raptor seine Bahn. Dank des ausgeklügelten Fahrwerks bricht das Heck kaum aus. Viel Bewegungsfreiheit lässt ein sicheres Fahrgefühl aufkommen. Die Tanks stören in keiner Weise. Aus den Kurven heraus hängt das Triebwerk sauber am Gas und dreht schlüssig nach oben raus. Obwohl die Yamaha mit all den Aufbauten klobig wirken mag – unterwegs spielt das keine Rolle. Im Sprung – selbst jene um 20 Meter Weite – nimmt man gelassen hin. Souverän ist wohl das richtige Wort, um die Fahrleistungen und die gesamte Abstimmung zu beschreiben.

Die Leistungssteigerung ist deutlich spürbar, aber nicht überfordernd. Man wird uns vielleicht für verrückt halten, aber nach dem ersten Fahreindruck kamen wir zu dem Resultat, dass der BFQ-Raptor eigentlich ein gutes Einsteigerfahrzeug wäre. Das ist natürlich Quatsch, aber wenn man ernsthaft darüber nachdenkt, ist ein solches Fahrzeug mit seinem ruhigen Fahrwerk, kontrollierbarer Leistung und präzisiertem Handling selbst von einem Anfänger besser zu steuern, als auf einem Serienquad rum zu eiern. Das ganze Quad bietet dermaßen viele Reserven, dass einem Beginner viel Sicherheit geboten ist, dem Routinier und Tourer ein zuverlässiger Begleiter ohne Hang zu Defekten und schließlich dem ambitionierten Sportler ein potentes Rennfahrzeug zur Verfügung steht. Ein Raptor für alle Fälle eben. Die Yamaha YFM 700 Rallye hat sich in der gezeigten BFQ-Ausführung unter anderem bei der Rallye Dakar 2013 und 2014 bewährt und den 2. Platz bei der Baja 300 im Jahr 2012 eingefahren.

Das nennen wir vielseitig! ■

Technische Daten

Motor: Einzylinder 4-Takt, flüssiggekühlt, **Hubraum:** 686 ccm, **Leistung:** 45 kW/62 PS, **Kraftstoffversorgung:** Einspritzung (Dynojet), **Startsystem:** elektrisch, **Getriebe:** manuell, 5-Gänge, **Antrieb:** 4x2, Kette, **Radaufhängung:** vorne doppelte A-Arms, hinten Schwinge mit Monofederbein, **Bremsen:** vorne 2 hydraulische Scheiben, hinten 1 hydraulische Scheibe, **Reifen:** vorne 22 x 11-9, hinten 23 x 7-10, **Maße:** Länge 1.900 mm, Breite 1.280 mm, Höhe 1.245 mm, Radstand 1.250 mm, Bodenfreiheit 270 mm, **Gewicht:** variiert, **Tankinhalt:** 35 Liter, **Farbe:** nach Wunsch, **Garantie:** ohne, da Rennfahrzeug

Preis: gem. Anfrage und Konfiguration

Black Forest Powersports GmbH, Oltmannsstraße 30, 79100 Freiburg, Tel. +49(0)761/5932-319, www.blackforestquad.de